

Maersk passt Angebot in Asien an

Thailand-Feeder wird „vorübergehend“ aufgegeben – Neuer Dienst von Fernost nach Neuseeland

Stena cancel Order für zwei LNG-Tanker

Weltmarktführer Maersk Line reagiert auf die veränderte Nachfrage in der asiatischen und ozeanischen Containerschifffahrt und passt sein Dienstnetzwerk in der Region an.

Zum einen beendet die dänische Reederei mangels Ladung ihren südostasiatischen Feederdienst „Thailand Feeder 5“ (THA5), der die Häfen Laem Chabang in Thailand, Tanjung Pelepas in Malaysia und den Stadtstaat Singapur miteinander verbindet. Heute findet die letzte Fahrt dieser Linie statt.

Als Grund nennt Maersk die „aktuellen Marktbedingungen“ in der Branche – also offenbar unzureichende Nachfrage nach Transportkapazitäten in diesem Verkehr. Offiziell wird der THA5 lediglich „vorübergehend“ geschlossen. Die Reederei empfiehlt ihren Kunden in einem Schreiben, „in den betroffenen Wochen“ stattdessen die Diens-



Foto: RHL

Maersk chartert die „RHL Aurora“ für den Neuseeland-Dienst

te „Thailand Feeder 1“ oder „Intra Asia 7“ zu nutzen. Wann die Maersk Line, die mit 2,63 Millionen TEU ei-

zent) und CMA CGM (8,2 Prozent) Marktführer ist, den THA5 möglicherweise wieder aufnimmt, werden keine genaueren Angaben gemacht.

Zum anderen startet Maersk in einem anderen Teil Asiens einen neuen Dienst. Ab der letzten Augustwoche setzt die Reederei zwei gecharterte deutsche 1740-TEU-Schiffe zwischen Fernost und Neuseeland ein. Mit der „RHL Aurora“ der Reederei Hamburger Lloyd und der erst in diesem März abgelieferten „Winchester Strait“ der Reederei Carsten Rehder werden dann die chinesischen Häfen Chiwan, Ningbo, Shanghai und Hongkong sowie Busan in Südkorea mit Auckland, Port Chalmers, Lyttelton und Tauranga auf den beiden Hauptinseln Neuseelands verbunden.

Der neue wöchentliche Dienst „Asia Star“ bietet die besten Transitzeiten von und nach China, teilte die Maersk Line jetzt mit. **mm**

Die schwedische Reederei Stena Bulk drosselt wegen schwieriger Marktbedingungen das Tempo bei ihren Plänen für die LNG-Schifffahrt. Im vergangenen Jahr hatte Stena für 400 Millionen Dollar zwei Flüssiggastanker bei der südkoreanischen Werft Daewoo bestellt (THB 25. Oktober 2011). Sie sollten bis Ende 2014 in Dienst gestellt werden. Jetzt ist die Reederei von der Order für die 170 000-Kubikmeter-Tanker zurückgetreten, berichtet die Fachzeitschrift „Lloyd's List“. Als Grund wird genannt, dass der für dieses Jahr geplante Börsengang, von dem die Tanker-Order unternehmensintern abhängig war, offiziell „zurückgestellt“ wurde. Auch soll Stena Probleme bei der Suche nach langfristigen Charterern haben. Trotz der Stornierung glaubt man bei Stena an eine positive Entwicklung im LNG-Markt. Ob und wann die Order nachgeholt wird, ist noch unklar. Aus der Reederei heißt es, dass eine Bestellung im Spätherbst – allerdings dann mit Ablieferung in 2015 – möglich sei. **mm**